

Markung: Massenbach

Die Flurnamen

der Markung

M a s s e n b a c h

D. H. Brackenheim

Gesammelt von Reinhard Freiherr von und zu Massenbach

Generalmajor a. D.

auf Massenbach

Beilagen: { Beschreibung der Markung und ihrer Eiche

{ Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Diplomingenieur Kurt Schneider,

jetzt Katastergeometer in Schwaigern.

resp. Meßtischblatt 1 : 25000.

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	N.O. LXIII 2	Aglesterloch <i>aiüsterloch</i>	A. u. Wi.	A.	1. L.B.1552. 1 ¹ / ₂ Morgen Ackher und Wiesen am Agalsterloch. L.B.1552. 3 Morgen Ackhers im Agersthenloch L.B.1681. Agelesterloch.	1. Abhang des Schleifwegs nach dem Elmstle.		mhd. <u>agelster</u> sw.f. Elster. -loch meint die dortige Senke im Ge- lände.- Auffallend die Aussprache von alst- als aust-.
2.	N.O. LXIII 1	Alleeacker <i>alleeackr</i>	A.	A.		1. Acker zu beiden Seiten der Obstbaumallee, die vom Schloß nach dem Denkmal geht.		Sp.d.
3.	N.O. LXIV, 1 LXV, 1	Lange Allmand <i>lange allust</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	L.B.1552. 1 Morgen Acker an der langen Allmand	1. langer schmaler Hang und schmales Wiesental am Leitersbach.		Sp.d.
4.	N.O. LXIV 2	+ beym Bannholtz	A.	A.	U.B.1499..... und von eynem Acker vor dem banholtz...	1. Teil der Flur Hammelsacker		<u>bann</u> bedeutet: der Herrschaft gehörig.
5.	N.O. LXIV 2,3 LXIII 3	+ Bannholz	Wa.	Wa.	L.B.1681. Bannholz, a.T.E 1615 jetzt Schinderwasen genannt (s.d.)	1. Langgestreckter Wald an der Kirchhausener Grenze. 2. Für die Herrschaft gebannt. 3. Ein Rundhügel (Grab?)		Dsgl.
6.	N.O. LXV 2	+ Paternoster	Wa.	A.	3.TE 1615. Paternoster L.B.1552. 3/4 Ackhers im Pater- noster	1. Kleiner Waldteil zwischen Frühmeßacker und Stöckach, im 18.Jahrh. ausgerodet.		Der Name vom benach- barten Frühmeßacker vielleicht veranlaßt.
7.	N.O. LXIII 1	am Baumgarten <i>baumgards</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 Morgen hinderm Bomgarten. 1681. 1 Morgen hinderm Baum- garten.	1. Teil der Flur Schelmengrund oben am Gemminger Weg Höhe.		
8.	?	+ beim Bennerbaum	A.		3. U.B.1499 von 1 Acker by dem beymerbaum. L.B.1681. Von 5/4 Ackhers beim Bennerbaum.			ob zu Bezman, fln. <i>Bezman er</i> ; dann wäre "beymer-" als bezmer - zu lesen.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
9.	N.O. LXIV 1 LXIII 1	hinterm Berg <i>hindrsm berg</i>	A. A. u. u. Wi. Wi.		1. LB. 1681. Ein halber Morgen Wiesen hinter der Bürgkh. (Bürg). L.B.1552. 1/2 Morgen Wiesen hinnder der Burg.	1. Schmalere Streifen im Bachtal. 2. Vom Dorf aus hinter der ehemaligen, 1634 zerstörten Burg gelegen. Der Name hinterm Berg ist ganz unsinnig.		Der Umlaut in bürg erklärt sich aus der Dativform, die ahd. burgi gelautet hat; ist im Namen erhalten, vgl. Neuenbürg. Wenn dort i vor r zu g wird, ist die Verwechslung verständlich.
10.	N.W. LXIII 1 N.O. LXIII 1	Berwanger Weg (Pfad) <i>berwanger weg</i>	A. A.		1. U.B.1499. Item der Ungestümen git und von 1 Acker am Berwangerweg zeuch in das Krusental 1 fl. xr. und 2 s zu jeder bet. L.B.1552. 1 Morgen am Berwanger Pfad.	1. Flache Höfe nach Süden und Norden abfallend.	Der Feldweg, der durch die Flur zieht, hat die Richtung nach Berwangen.	ON Berwangen.
11.	N.W. LXIII 1	Bezmann, Betzmann <i>betzmer</i>	A. A. u. Wg.		1. U.B.1499. und von einem firtel und 1 Morgen am Betzmann, wendt uff den Wydamacker. L.B.1552. 1 Morgen völlig auf dem Bezman.	1. Aus dem Wald Büchtal vorspringende flache Höhe. Unterer Gipskeuper.		Zum PN. Bezmann, mit Ableitungssilbe -er, vgl. No.8.
12.	?	+ am Pfaffenacker	A.		3. L.B.1681. ... hinden der Pfaffen von Wimpfen Hofgüter. ... wendt auf den Pfaffenacker.	2. Der Pfaffen von Wimpfen Acker wurden die Teile der Wimpfener Stiftshöfe genannt.		2 Höfe gehörten dem Stift St. Peter zu Wimpfen im Tal.
13.	N.O. LXIV 2	Bildstock				2. Am Gabelpunkt des Kirchhausener und Bonfelder Weges steht ein alter Bildstock, etwa 2 m hoch, mit einer abgehauenen rechten Hand und folgender z.T. verwitterter Inschrift: Anno 1582 ward Hans Mager schuldig Gericht war ... und Jerg Reichert und Adam Kaufmann Burermeister zu der Zeit alhie zu Masenbach.	Im Dorf geht die Sage, er hätte die Hand gegen die Eltern erhoben, oder er hätte einen andern erschlagen, deshalb sei ihm die Hand abgeschlagen. Aktenmässig ist nichts erhalten.	Sp. d.

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
14.	N.O. LXIV 2	Bildstock P.Ka. 1840 <i>bildstock</i>	A.	A.	1. U.B.1499. Peter Schmaltzhaffen git von .. 3 Morgen am Bonfelderweg wenden uff den krummen Morgen. 2. Am Bonfelder Baum.	1. Höhe beiderseits des Weges nach Kirchhausen an einem alten Bildstock.		Sp. d.
15.	?	+ zu Birckhich	A.		3. U.B.1499. Aber git der jung Conrad von 2 Morgen im Birkig an dem Heiligen Hoffeckerlin 1 fl. kr. zu yder bet.			mhd. birk-ahi: -ahi ist eine Kollektivendung.
16.	N.O. LXIV 2	Breitloch <i>braitloch</i>	A.	A.	1. L.B. 1681. Anderthalben Morgen am Braitenloch L.B. 1552. 1 Morgen im Breitloch. Braidenhart.	1. Teil der Flur Hammelsacker, Höhe mit flacher Mulde.		Sp. d.
17.	N.O. LXIV 2	Bruch <i>brüch</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. L.B. 1681. Ein Morgen Ackhers ob dem Bruch. U.B. 1499. Item 3 Morgen in Bruch.	1. Breites Wiesental, das vom Stöckach nach der Eierstraße herunterzieht. 2. Früher Sumpf, bei Anlage des Wilhelmsthaler Hofes von Georg Wilhelm Frhr.von Massenbach 1765 kultiviert.		mhd. bruoch Moor-boden, Sumpf: mhd.uo wird im Fränkischen zu lang ū (schwäbisch zu u2).
18.	N.O. LXV 2	Bruchwiesen <i>brüchwies</i>	Wi.	Wi.	1. 1875 bei Aufteilung des Wilhelmsthaler Hofes als neues Gewand eingeteilt. W.H. 1875.	1. Der mittlere Teil des vorstehenden Bruchs zwischen Südrand des Stöckach und der Eierstraße.		s.No.17
19.	?	+ Brünneleinswiese	Wi.		3. L.B.1681. Von der Brünneleinswiesen ... zinst drey Pfundtheller.			
20.	N.O. LXV 1	Drei Buchen <i>drai büchen</i>			2. Drei Buchen.	1. Eine sich aus gemeinsamer Wurzel in 3 Stämme teilende Rotbuche im Südteil des Stöckach am Fürfelder Pfad.		Sp. d.
21.	NW.NO LXIII 1	Büchtal <i>büchtle</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. U.B.1499. Item 3/4 Wiesen, genannt bichtleswiesen. L.B.1681. Ein Morgen, Ein Viertel und zehn Ruthen vorm Büchtal. Ein halber Morgen am Büchteldt.	1. Langgestreckter Südhang, unten Wiesen vor dem Wald Büchtal, der auf Schwai-gerer Markung liegt.		Zu buoch und tal, das in unbetonter Stellung den Vokal verlor.Vor der schweren Konsonanz (-chtl-) wurde der lange Vokal des Bestimmungsworts gekürzt.Aber warum Umlaut?Vielleicht aus dem Adj.: büechîn?

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22.	N.W. LXIII 1	Büchtalsgrund <i>bichtlesgrund</i>	A. u. Vh.	A. u. Vh.	1. L.B.1681. Ein halber Morgen am Büchteldtsgrundt.	1. In den Wald Büchthal ein-springende Mulde.		s. No.21.
23.	N.W. LXIII 1	Buloch <i>buloch</i>	A.	A.	1. U.B.1499. Item der Ungestümen git von 1 Acker in buloch wendt uff Claus Beckern jerlich 2 fl. xr. zu jeder Bet 4 <i>h</i> . L.B. 1681... Buloch.	1. Südhang.		aus buoch-loch; Ausfall des -ch vor -loch begegnet auch sonst.
24.	?	+ Bürckhleinsacker	A.		3. U.B.1499. Item von 1 Morgen und firtel acker am brüchleinsacker..	1. Ein Teil des Südhan-ges der Flur Berwanger Weg nach der Mulde zu?		?
25.	N.O. LXIII 1	Denkmal			2. Denkmal.	2. Am Ende der Allee im Obelisk für Wilhelmine Freiin von Massenbach + 14.1.1790, von ihren Brüdern gesetzt.		Sp.d.
26.	N.O. LXIII lu.2	+ Dieffweg	A.	A.	3. L.B.1681. Drey Viertel zehen Ruthen uff dem Dieffenweg am Hüeneracker. L.B.1552. 1 Morgen uff dem Dieffweg.	1. Teil der Flur Holderbusch am Hohlweg nach Kirchhausen.		s.Sp.d: Dieffweg ist eine seltene Bezeichnung für Hohlweg.
27.	N.O. LXIV 2	Düngstall <i>dünstle</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. U.B.1499... und ein Stück im Dunstal. L.B.1681. Drey Morgen ackher im Dingstall und Agellester-loch. wird auch Dinstel geschrieben.	1. Nach der Wiese abfallender Südhang.		Bei Deutung mit "Dung" bleibt der Umlaut ungeklärt. So ist hier wahrscheinlicher: Dunst-tal, Dünst-tal, vgl. No.21. Das t wurde nur einfach geschrieben.- Ob nebliger Talhang?
28.	?	+ Eckreyn	A.		3. A.B.1499. 1 Morgen am Eckreyn.			Eck- bezeichnet meist vorspringenden Flur- oder Bergteil.
29.	?	+ Eckweg	A.		3. U.B.1499. .. und einem Morgen an dem Eckweg. L.B.1681. Ein Morgen uff dem Eckweg.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
30.	?	+ Edenhalden	A.		3. L.B.1681. Von einem Ackher uff anderthalben Morgen an der Edenhalden.			Zu oede d.i.brachliegend, ungebaut, - wird mundartlich entrundet.
31.	N.O. LXV 2 LXIV lu.2	Eierstraße <i>aierstras</i>			1. U.B.1499. von einem Acker uff dem Kreynbach an der Eyerstraßen.	1. Vicinalweg 3 von Massenbachhausen nach Kirchhausen, führt vom Leitersbach als Hohlweg über die Höhe, dann über das Bruch und als enger tiefer Hohlweg zur Stapfenhöhe hinauf.		Ob die Eierspiele zur Osterzeit Anlaß gewesen sind?
32.	N.O. LXIV lu.2	Eierstraße <i>aierstras</i>	A.	A.	1. L.B.1681. Anderthalben Morgen an der Ayerstraßen. L.B.1552. 3 viertel Ackhers ann der ewer stras.	1. Höhe an dem Weg Eierstraße, von dem auch die Flur den Namen hat, nach Süden sanft fallend.		s.No.31.
33.	N.O. LXVIII 2	Elmstle <i>elmstle</i>	Wi. u. A.	Wi.	1. L.B.1681. Drey Viertel Ackher am Elmsten. L.B.1552. 1 Morgen ain viertel vellig Wisen uff dem Elmstall. (Elmstlin)	1. Schmales Wiesental, durchflossen vom Massenbächle, vom Schinderwasen bis zum Dorf.		Zu -tal, in unbetonter Stellung (s.No.21). - Das Bestimmungswort ist elm Ulme mit -s-. Elm ist das eigentl. deutsche Wort, Ulme ist Lehnwort.
34.	N.O. LXVIII 1	Entensee <i>entseele</i>	Wi.	Wi.	1. L.B.1552. 1 1/2 Viertel Wisen beim Entenseew. 1681. beym Entensee.	1. Kleines Wiesenstück vor dem See.		Zu mhd. sê, Gen.sêwes, vgl. 1552 Entenseew.
35.	?	+ Eulenberg	A.		3. L.B.1552. 3 Viertel Ackhers ungeuerlich uff den eulenberg. L.B.1702.... Eylenberg.	= Eulerrain		
36.	?	+ Eulerrain	A.		3. L.B.1552. 1 Morgen am Eulerrain L.B.1702. .. Eylenrain.	= Eulenberg		
37.	N.O. LXV 1	Viehstelle <i>viehstell</i>	A.	A.	1. Neues Gewand bei der Aufteilung des Wilhelmsthaler Hofes 1875.	1. Dreieckige Form zwischen dem Stöckachwald und dem Fürfelder Weg.		Örtlichkeit, wo das weidende Vieh an geschützter Stelle untergebracht werden kann.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
38.	?	+ Funkenacker	A.	A.	1. U.B.1499. Item 2 Morgen am Funkenacker. L.B.1681. am Funckhenacker.			Funken- kann vom Funkenschlagen kommen; vielleicht aber auch vom P.N. Funk, der heute noch im nahen Schwaigern zu Hause ist.
39.	N.O. LXIV 2	+ bey den Fünfbäumen	A.	A.	1. U.B.1499. und 3 fl.flürlich von dem Acker by den 5 Bäumen, wendt uff den krummen Morgen.			
40.	N.O. LXVI, LXV, LXIV, LXIII 1	Fürfelder Pfad			1. L.B.1552. 3 Viertel Ackhers am fürfelder pfadt. 2. Fürfelder Weg.	1. Fußweg vom Dorf durch Wiesen und Äcker und den Stöckachwald nach Fürfeld, z.T. den Vicinalweg benutzend.		O.N. Fürfeld.
41.	N.O. LXV, LXIV, 1	+ am Fürfelder Weg <i>fürfelder weg</i>	A.	A.	3. L.B.1681. 3 Viertel Ackhers am Fürfelder Weeg.	1. wohl ein Teil der Flur Hundsbukel		
42.	?	+ Froschwiesen	Wi.		3. L.B.1552. 1/2 Morgen Wißen in Froschwiesen.			
43.	N.O. LXV 2	Frühmeßacker <i>frümessacker</i>	A.	A.	1. T.E.1615. Frühmeßacker. U.B.1499. .. uff der Stapfenhöhe, wendt uff den Frühmeßacker.	1. rechteckiger herrschaftlicher Lehenacker auf der oberen Stapfenhöhe. 2. 1797 versehentlich mit dem Wilhelmsthaler verkauft, 1845 von der Herrschaft wieder zum Lehen gebracht.		Dessen Ertrag für die Frühmesse bestimmt.
44.	N.O. LXIII 2	Galgensteig <i>galgēstaiḡ</i>			2. die Galgensteig. 3. Heilpronner Weg U.B.1499. s.d.	1. Vicinalweg 12 von Massenbach nach Großgartach. 2. Neben diesem Wege hat wahrscheinlich der Galgen gestanden, nachdem die Herren von Massenbach am 10.3.1556 die hohe Gerichtsbarkeit als Kaiserliches Lehen von Kaiser Karl V. erhalten hatten. Seit 1593 trugen sie diese auch als Pfälzisches Lehen.		Zu mhd. steige die Steige (fränk. -ai- aus ei oder i, während mhd. stic der Steig schwäb. mit ei gesprochen wird). Sachlich s.d!
45.	?	+ Gaßwiesen	Wi.		3. L.B.1552. 1 Stückhlin wißen an der Gaswis. 1681. Ein Stückhlein in der Gaßwiesen.			ob zu gans?

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
46.	N.O. LXIII	Neue Gärten <i>neis gärdä</i>	G.	G.	1. U.B.1499. Item ein Krutt garten in Newen gärten. L.B.1681. Von einem Garten in den Neuen Gärten.	1. Schmalere Streifen zwischen Mühlgraben und Weg. 2. Seit vielen Jahrhunderten als Gärten benutzt.		
47.	N.O. LXIII 1	beim Geisbaum <i>baim gaisbaum</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 1/2 Morgen beim Geisbom. 1681. beym Gaißbaum.	1. Teil der Flur hinterm Haag an der Gemminger Hohle auf der Höhe.		Zu mhd. <i>geize</i> für Ziege ("Ziege" ist nicht mundartlich).
48.	N.O. LXIII 1	Gemminger Hohle <i>gemminger hohl</i>			2. Gemminger Hohle.	1. Vicinalweg 4 von Massenbach nach dem Büchthalwald, der Teil zunächst dem Dorf. Der Weg teilt sich auf der Höhe in den oberen und unteren Gemminger Weg.		Die Hohle für ein- geschnittenen Weg ist speziell der fränk. MA. eigen. O.N. Gemmingen.
49.	N.W. LXIII 1	Gemminger Weg <i>gemminger weg</i>	A. u. Wg.	A. u. Bg.	1. U.B. 1499. und 1 Ackerlein am Gemminger Weg. L.B.1681. Anderthalben Morgen am obern Gemminger Weg. 1681. Von 5/4 Ackhers zwi- schen dem untern Gemminger Weg und ... L.B. 1552. 1/2 Morgen Ackhers zwischen beeden Gemminger Wegen.	1. Südhang, Gipskeuper.		O.N. Gemmingen.
50.	N.O. LXIV 1 LXIII 1	Die Gießbach <i>giessbach</i>			1. L.B.1681. Von Einer Wiesen un- gefährlich uff drey Viertel unter den Weingarten, zwischen dem Weeg und der Gießbach.	1. Am Stockbrunnen entspringender kleiner Bach, der an der oberen Mühle in den Massenbach fließt.		-bach ist im Frän- kischen Femininum, im Schwäbischen Masc.
51.	?	+ Glurwiesen	Wi.		3. L.B.1681. ... an der Glurwiesen.			ob aus ge-lur?
52.	N.O. LXIII 1	Hinterm Haag <i>hindram haag</i>	A.	A.	1. P.Ka.1840. Hinterm Haag. 1552. 1 Viertel Garten am Hag.	1. Höhe. In der Nordostecke be- findet sich die Lehmgrube der Ziegelei, 8 - 10 m mächtiger LÖB.		haag meint lebendige Hecke.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53.	N.O. LXIII 1	Am Weg hinterm Haag <i>am weg hinderm haag</i>	G.	G. z.T. mit Häu- sern beaut.	1. P.Ka.1840. Am Weg hinterm Haag.	1. südlich des alten Dorfrandes. 2. Der „Haag“ war der Dorfetter.		s.No.52.
54.	N.O. LXIII 2 LXII 2	Hasenbaum <i>hass-baum</i> (Haasenbaum PKa)	A.	A.	1. L.B.1552. 1 Morgen Ackhers beim Haßenbom.	1. breiter Bergrücken, nach W. steil zum Tal des Massenbach abfallend. 2. Früher z.T. zur Markung Schwaigern gehörig.		zu Hase
55.	N.O. LXIII 1 N.W. LXIII 1	Hafnererden <i>haffererds</i>	A.	A.	1. L.B.1681. 1 1/2 Morgen uff der Haffen Erden. L.B.1702. 5/4 auf der Hafenerden.	1. Flacher Nordhang. Löß.		Die Schreibung Hafnererden entspricht nicht der ursprünglichen u.mda. Form. Die Mundart hat aus dem schwer zu sprechenden <i>hafs-erds</i> ein <i>hafer</i> gemacht. - Sachlich meint es wohl Töpfererde.
56.	N.O. LXIII 2 LXII 2	+ Hagenbusch	A.	A.	3. U.B.1499. Item 2 1/2 Morgen Acker am Hagenbusch alter Name für Hasenbaum(s.d.)	1. Höhe.		
57.	N.O. LXV 2	Hagenbusch <i>hagobusch</i>	Wi.	Wi.	Neues Gewand bei der Teilung des Wilhelmsthaler Hofes. 1875.	1. Dreieck am Kirchhausener Teil des Stöckachwaldes, bei einer Grenzregulierung von der anstoßenden Kirchhausener Flur Hagenbusch übernommen.		Gesträuch, das eine Hecke bildet.
58.	N.O. LXIV 2	Hammelsacker <i>hammelsacker</i>	A.	A.	1. P.Ka. 1840. Hammelsäcker.	1. Der Name ist vor 1700 nicht gebräuchlich. Die Flur wurde genannt Breitloch, vorm Bannholz.		Tierbezeichnung - sachlicher Anlaß unklar.
59.	N.O. LXV 2	+ An der Hammersklingen	Wi.		3. L.B.1681. Von einer Wiesen ... in der Clay an der Hammersklingen.	1. In der Nähe der Klay gelegen.		Wenn eine Hammer-schmiede dort nicht nachzuweisen ist, liegt Erklärung mit einem PN nahe.Vgl.d. Urkde. in No.104.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
60.	N.O. LXIV 1 ?	+ im Haußemer Grund	A.		3. L.B.1681. Von anderthalben Morgen Ackhers ohngefährlich im Haußemer Grundt.			Massenbachhausen zu gelegen. -emer statt des zu erwartenden -ener erklärt sich aus Anlehnung an die vielen Namen auf -heim, Kirchheim, mda. <i>Kirxa, Kirxemar</i> . Vgl. 61
61.	N.O. LXIV 1	Hausemer Brückle <i>hausmer brückle</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	L.B.1681. Ein Morgen am Hauß-heimer Brücklein. Ein Morgen am Haußener Brücklein. U.B.1499. Jtem 3 Morgen Wiesen ob der Hussener Brücken.	1. Südlicher Teil der Flur Schaafrain. Wiese am Bach und Hang.		Bemerkenswert ist, daß mda. <i>Hausa</i> , fälschlich als Haus-heim gedeutet wurde (1681!). - Ist Massenbachhausen zu gelegen.
62.	N.O. LXIV 1 LXVIII 1	Hausemer Weg <i>hausmer weg</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. L.B.1681. 1/2 Morgen am Hauße-mer weg. U.B.1499. 1 Krautgarten am Husser weg	1. Höhe, die sanft nach Osten zum Bach abfällt, durchschnitten von Vicinalweg 1 nach Massenbachhausen.		Sp. d.
63.	N.O. LXVIII 1	Hinter den Häusern <i>hindr ds haiser</i>	G.	G. z.T. mit Häu- sern beant.	1. P.Ka.1840. Hinter den Häusern	1. Gärten innerhalb Ortsetters.		Sp. d. mhd. iu wird frän- kisch entrundet zu ai.
64.	N.O. LXVIII 2	+ an der Heilbronner Klingen	A.		3. L.B.1681. Ein Viertel an der Hailbronner Klingen.	1. wahrscheinlich die erst Klinge an der Galgensteig.		beim Heilbronner Weg, wo das Bestimmungswort wohl ursprünglich ist, s. No. 65.
65.	N.O. LXVIII 2	+ am Heilbronner Weg	A.		3. U.B.1499. Jtem 1 Morgen zeucht über Heilpronner Weg.	1. augenscheinlich die Galgensteig		s. No. 64.
66.	?	+ beim Heiligenkreuz	Bg.	A.	3. U.B.1499. Jtem des alten Bechtold Bamgarten by heiligen Creutz.	2. wahrscheinlich hat am Dorfeingang ein Heiligenkreuz gestanden, das mit der Reformation verschwand.		Sp. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
67	?	+ im Heßers Grund	A.		3. U.B.1499. 1 Morgen in Hessers grundt.			Ist Personennamen. Ob heute noch vorhanden?
68.	N.O. LXV 1	Hetzenkopf <i>hetzskopf</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 4 Morgen Ackers und Walts im Hetzenkopf zwischen der langen Allmand und der Junckhern Wald gelegen.	1. Nördlicher Teil der Flur kleines Feldle, der als flache Höhe aus dem Stöckachwald vortritt. An der Westseite Gipskeuper.		Zu Hetze, dem verbreitetsten mda. Wort für "Häher". Paßt sachlich= in der Nähe des Waldes.
69.	?	+ Am Hetzenrain	A. u. Wg.	A. u. Wg.	3. L.B.1681. Von 3 Viertel Weingarts am Hetzenrain.	1. Vermutlich = Hetzenberg		s. No. 68.
70	N.O. LXIV 1 u. 2	Heuscheuer <i>haischaier</i>	A.	A.	L.B.1552. 6 Morgen Ackers an ain ander bey der Hewschewern. in der Hewscheurn.	1. Nordhang im Gipskeuper und Tal neben der Wiese.		Das mda. Wort für nhd. Scheune.
71.	N.O. LXIV 1	He(t)zenberg <i>hetzberg</i>	A. u. Wg.	A. u. Wg.	1. L.B.1681. Von drey Morgen Ackers hinderm Hetzenberg. Von 3/4 Weingarts im Hetzenberg.	1. Nordhang und Westhang im unteren Gipskeuper.		s. No. 68.
72.	N.O. LXV 1 LXIV 1	+ Hoffeld	A.	A.	Teil des Wilhelmsthaler Hofes P.Ka. 1840.	1. Jetzt im Gewand Eierstraße aufgegangen.		s. Sp. c.
73.	N.O. LXIV 1 u. 2.	Hohenstein <i>hohēstōi ai</i>	A.	A.	1. U.B.1499. Jtem 6 Morgen Acker hinder Hohenstein L.B.1681. Anderthalb Morgen bey den Hohensteinen.	1. Höhe. Löß.		Bedeutet entweder "steinige Höhe", oder - hier vielleicht wahrscheinlicher: irgendwelche Grenzsteine auf der dortigen Höhe. Wie stimmen dazu d. Verhältnisse? Vgl. d. Mehrzahl 1681.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
74.	N.O. LXIV 1,2 LXIII 1,2	Holderbusch <i>holderbusch</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 Morgen ackhers beim Holderbusch.	1. Sanfter Muldenhang.		
75.	N.O. LXIII 1	Hühneracker <i>hieneräcker</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 3 Viertel Ackhers am Hieneracker. L.B.1681. 3 Viertel Ackhers am Hüeneracker.	1. der dicht am Dorf gelegene Teil der Flur Holderbusch.	Auch heute noch machen die Hühner dort Schaden.	Weil in der Nähe des Dorfs, von Hühnern heimgesucht.
76.		Hummelsacker <i>hummlsacker</i>	A.	A.	2. Hummelsacker	1. In verschiedenen Zelgen liegender Gemeindeacker, . . .	der dem Farrenhalter zur Benutzung überwiesen ist.	Auch hier liegt eine Art "dreiteiligen Kompositums" vor, statt Hummelhaltersacker!
77.	?	+ Hummelsbrücken	Wi	Wi	1. U.B. 1499. Aber git er von der Wiesen by den Hummels Brücken 3 Erndhüner.			Wohl auch zu Hummelzuchtstier.
78.		Hummelswiese <i>hummlswiesa</i>	Wi	Wi	1. L.B.1681. Von der Hummelswiesen am Mühlweg	1. Gemeindewiesen in der langen Allmand, Krainbach und Bruchwiesen.	dem Farrenhalter zur Benutzung überwiesen.	s. No. 76.
79	N.O. LXV 1 LXIV 1	Hunds buckel <i>hunds buchl</i>	A.	A.	1. P.Ka.1840. Hundsbukel. vor 1700 nicht gebräuchlich.	1. Höhe nach Süden und Westen fallend.		
80.	N.O. LXIII 2 u. 3	Kahlenberg <i>kalls berg</i>	A. u. Wg.	A.	1. U.B.1499. von 4 Morgen Acker liegen uff dem Kahlenberg wenden an Walt.	1. Aus dem Schinderwasenwald nach Westen vorspringende länglich runde Höhe, Löß, am Westhang unterer Gipskeuper.		Zu mhd. kal, kalwes; lw ist angeglichen zu ll, der Vokal davor kurz. Meint waldlose Höhe.
81.	?	+ Kandelwiesen	Wi		3. L.B.1552. 1 1/2 Viertel an der Kannellwiesen. 1681. an der Kandelwiesen.			kandl ist das mda. Wort für Abzugsgraben.
82.	N.O. LXIII 1 u. 2	Hinter der Kirche <i>hinder dr kirch</i>	A. u. Wg.	A.	1. L.B.1552. 1 völlig viertel Ackhers hinder der Kirche. 1 Morgen ain viertel hinder der Kirchmauern.	1. Höhe.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
83.	?	+ am Kirchhauser Weg	A.	A.	3. L.B.1552. 1 Morgen am Kirchheuser Weg. L.B.1681. 1, Morgen am Kirchhauser weeg.			Weg nach Kirchhausen; auch hier in Anlehnung an Kirchheim u. dgl. -amer.
84.	N.O. LXVI 1 LXV 1	Klay <i>Klai</i>	Wi.	Wa.	1. L.B.1552. 1 Morgen in der Klay. 1681. . . . in der Clay. 1681. . . . in der Klee.	1. Wiesengrund mit Bach im Stöckachwald.		Ob zu mhd.klie Kleie? mhd.izu fränk. ai, dazu stimmte auch das Geschlecht.(1681 ist sicher falsch verneuhochdeutsch;mda.klai für Klee ist nur im Schwäb. möglich.)
85.	N.O. LXV 1	Kleines Feldle <i>Kloi feldle</i> <i>ar</i>	A.	A.	1. L.B.1702. Von 2 Morgen Ackers vorm Steckich im kleinen Feldle.	1. Höhe am Stöckachwald nach W. fallend. 2. Der Name findet sich erst seit 1702 und umfaßt die Teile Hetzenkopf, vorm Steckich und Leutersbach.		
86.	N.O. LXIII 1	Kochacker <i>Köchacker</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 1/2 Morgen Ackhers am Gerackher. 1681. Geerackher. L.B.1702 . . . am Göhracker. 3. L.B.1552. 5 Viertel am Kochbaum.	1. breit, rechteckig, nach N. fallend.		Wohl zur Berufsbezeichnung koch - oder Personennamen? Ob dieser PN. in Massenbach u. Umg. noch zu Hause? - Gehr - des alten Namens kommt vom mhd. gêrdreieckiges Stück.
87.	N.O. LXIV 1	Krainbach <i>Krainbach</i>	A.	A.	1. U.B.1499. von einem Acker uff dem Kreynbach. L.B.1552. 1 Morgen uff dem kreimbach (Kreimbach) 3/4 Ackhers uff dem Kranbach. 1/4 uff dem Khleinbach.	1. sanft fallender Südhang.		wohl zu mhd. kreie Krähe.
88.	N.O. LXIV 1	+ am Krainbacher Pfadt.	A.		1. L.B.1681. . . . am Krainbacher Pfadt.	1. Teil der Flur Krainbach am Fürfelder Fußsteig.		Adjektivbildung mit - er ist von einem Fln. nicht möglich, Krainbach müßte also einmal eine Siedlung gewesen sein.
89.	N.O. LXIV 2	+ am Krainbacher Brunnlein	Wi.		3. L.B.1681. Von einem halben Morgen wiesen beim Krainbacher Brunnlein. . . .	1. Wahrscheinlich die Quelle in der Mitte der Steckenwiesen s. Saubrönnlein.		s. No 88.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
90.	N.O. LXIV 1	+ Am Krainbacher Gründle hinterm Hetzenberg	A.		3. L.B.1681. Von dreyen Morgen Ackhers am Grainbacher Gründle oder hinterm Hetzenberg.	1. Am untern Teil der Steckenwiesen.		s. No.89.
91.	N.O. LXIV 1 N.W. LXIII 1	Krausenthal <i>Krausstal</i>	A.	A.	1.U.B.1499. 1/2 Morgen in Krusental. L.B.1681. 1 Morgen ackher am Krausenthal.	1. Die Mulde an der Grenze mit Massenbachhausen zwischen dem Büchthalwald und der Chaussee.		zum PN. Kraus.
92.	dto.	+ Kraußenthaler Graben <i>Krausstaler grab</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 Morgen ain viertel am Krausentalamer graben.	1. Der Grenzgraben in obiger Mulde.		Die Endung - amer in Anlehnung an Namen wie das nahe Talheim u.a. Die Ableitungssilbe - er setzt voraus, daß Krausental auch eine Siedlung war; doch liegt vielleicht hier zufällige Mißbildung vor.
93.	N.O. LXIV 2	Krumme Morgen <i>Krumma morgs</i>	A.	A.	1. U.B.1499. 3 Morgen am Bonfelder Wege wenden uff den krummen Morgen. L.B.1552. 1/2 Morgen am kromen Morgen.	1. Nordwesthang und Mulde.		Krumm verlaufendes Flurstück.
94.	N.O. LXIII 2 u. 3	Küblerswiesen <i>Kilbertswies</i>	A.	A.	P.B.1875. 4/8 Morgen im Rußkolben oder in der Küblerswiesen.	1. Ein Teil der Flur Rußkolben.		Wohl PN; Die Mundart hat Umstellung der Konsonanten vorgenommen(vgl. Geierbad zu <i>geibrols</i>), und ein -t- eingeschoben.
95.	?	+ vor dem Lahn	A.		3. U.B 1499. Von 4 Morgen vor dem Lahn wendt uff den Mergelacker.			?
96.	N.O. LXIV 2 u. 3	Leinweg <i>Lainweg</i>	A.	A.	1. U.B. 1499. 1 Morgen am leynweg git flürlich 1 fl. L.B.1681. Zween Morgen Ackhers und Fürholtz am Laimweg. Zween Morgen Ackhers und Fürholtz am Laimenweg.	1. Feldweg am Westrand des Schinderwasenwaldes. Flache Höhe, auf der das Gewand Leinweg liegt.		Kann zu mhd. leime Lehm gehören; entsprechen d.Verhältnisse (oder zu lîn Flachs?) Lösboden nach der Karte.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
97.	N.O. LXV, 1 LXIV, 1	Leitersbach <i>laidrsbach</i>			1. P.Ka. 1840. Leutersbach.	1. Der westlich des Stöckachwaldes entspringende Bach, der weiterhin auf der Grenze mit Massenbachhausen fließt.		Kommt von dem überaus häufigen PN. Liut - hari Förstemann 1,1043. - Die heutige Schreibweise wohl in Anlehnung an d.Appellativ Leiter -
98.	N.O. LXV 1	Leitersbach. <i>laidrsbach</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. L.B. 1552. 1 Viertel an der Leuterspach. L.B. 1681. an der Leutersbach.	1. Unterer Teil der heutigen Flur kleines Feldle.		-bach ist fem. im Fränk.
99.	N.O. LXIV 2	Lerchenberg <i>lerchsberg</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 Morgen im Lerchenberg.	1. Höhe. Lößboden.		Vogelname.
100.	?	+ Am Liebenrain	A.		3. L.B.1681. Aus zweien Morgen Ackhers ohngefährlich an der Lieben Rain.			PN. vgl. die Überlieferung.
101.	N.O. LXIII 1	Lindengarten <i>lindsyards</i>	A. u. G.	A.	1. P.B.1875. 7/8 Morgen Acker im Schelmengrund, der Lindengarten genannt.	1. Teil der Flur Schelmengrund dicht am Schloß. 2. früher als Garten mit einer Lindenallee.		Sp. d.
102.	N.O. LXV 2	Löhlein <i>lehle</i>	Wa.	A.	1. TEL1615. Waldungen: Das Lehlin, hälbig Teil gegen Kirchhausen. L.B.1552. 7 1/2 Morgen Ackher und Fürholtz bey dem Lölin. 1681. . . . bey dem Löhlein.	1. Vorholz am ehemaligen Kirchhausener Gemeindewald. 2. Nach dessen Ausrodung wurde es 1862 ausgerodet und zu Acker gemacht.		Verkleinerungsform von mhd. löch (löhes) Wald.
103.	N.O. LXIII 1 LXII 2	Massenbach <i>masssbach</i>				1. der durch das Dorf zum Leinbach fließende Bach.		Zu einem PN. Massos. Förstemann 1,1107.
104.	N.O. LXIII 2	Massenbach <i>masssbach</i>	A.	A.	1. U.B.1499. Jtem hon ich dem Hamer gelihen . . . und uff den Massenbach eyn wenig.	1. Flur gleichen Namensöstlich des Dorfs, heute Massenbächle genannt.		
105.	N.O. LXIII 2	Massenbächle <i>masssbächle</i>			1. P.Ka. 1840.	1. Der durch das Elmstle fließende Nebenbach des Massenbach.		Das Verhältnis Massenbach - Massenbächle ist bemerkenswert: vgl. in Baden Schutter - Schütterle.

Fortf. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106.	dto.	Massenbächle <i>massabechle</i>	A.	A.	1. P. Ka. 1840.	1. Flur im Primärkataster, sanft fallender Südhang.		
107.	?	+ Mergelacker	A.		3. U.B.1499. 4 Morgen vor dem Lahn wendt uff den Mergelacker.			zu Mergel d. i. Gesteinsart.
108.	N.O. LXIII 1	bei der untern Mühl. <i>bei der untern mühl</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. L.B.1552. 2 Morgen Ackhers bei der untern Müll. 1681. bey der untern Mühl.	1. Im Winkel zwischen Chaussee und Bach. s. Spitzacker.		Im Gegensatz zu Obermühl No. 116.
109.	N.O. LXIII 1	Mühläcker <i>mühläcke</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 3 Morgen am Müllackher. 1681. . . . am Mühlacker. 2. Schulacker.	1. Höhe und Ostabfall.		Sind Äcker bei der Mühle.
110.	?	+ an der Mühlbach	A.		3. L.B.1681.....stoßt oben auf die Mühlbach undt unden auf die Gießbach.	1. wohl oberhalb des Dorfs am Mühlgraben.		- bach ist fem. im Fränk.
111.	N.O. LXIII 1,2 LXII 2	Mühlberg <i>mühlberg</i>	Wg. u. Bg.	Wg. u. Bg.	1. L.B.1681. Von einem Weingart uff drey viertel ungefehrlich am Mühlberg.	1. steiler Westhang des Nonnenrain und Hasenbaum. Letteokohle.		bei der Mühle.
112.	N.O. LXIII 1	Der Mühlgraben <i>mühlgrabs</i>			2. Mühlgraben.	1. abgeleiteter Bachlauf oberhalb des Dorfes, treibt die obere Mühle.		- graben meint also hier Menschenwerk.
113.	N.O. LXIII 1,2 LXII 1,2	Am Mühlweg. <i>mühlweg</i>	G. u. Wi.	G. u. Wi.	1. L.B.1681. Ein Krautgarten am Mühlweg.	1. Etwa 100 m breites Wiesental zu beiden Seiten des Massenbach unterhalb des Dorfes.		bei der Mühle.
114.	?	+ Am ragenden Nast.	A.		3. L.B.1552. 1 1/2 Viertel am Ragenden Nast. L.B.1681. Ein Viertel Ackhers am Ragenast.	1. Augenscheinlich bei einem Baum mit weit hervorragendem Ast. →		Nast ist mda. Form statt Ast (durch falsche Wortabtrennung). Bemerkenswert ist "Ragenast"(1681). <ragenden Nast. Derartige Verkürzungen sind auch in Bachnamen nachgewiesen.

Fortfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
115.	N.O. LXIII 1 u. 2	Nonnenrain <i>unnero</i>	A.	A.	1. L.B. 1552. 5 Morgen Ackhers am Nunnenrain. L.B. 1681. auch Nunnenacker.	1. breiter Bergrücken, nach W. steil zum Tal des Massenbach abfallend.		Auch hier liegt falsche Worttrennung vor, aus an - N - unnen-
116.	? +	Hinter der Obermühl.	Wi.		3. L.B. 1552. 1/4 Wisen hinder der Obern müll.	1. Im schmalen Bachgrund.		Im Gegensatz zur Untermühl, s.No.108.
117.	? +	an der Ödenhelden.	A.		3. L.B. 1681. Ein Morgen völlig in der Ödenhelden.	1. =Edenhalden		Halde ist bes. im Fränkischen oft umgelautet. - öde ist "unbebaut."
118.	? +	Ottersholz	Wa.	A.	3. T.E. 1615. Das Lottersholz gegen dem Winterberg. L.B. 1681. Anderthalben Morgen vor dem Ottersholtz . . . stoßt auf den Frühmeßacker. Ein Morgen am Odershöltzlein.	1. Waldstück in der Nähe des Schinderwasen. Im 18. Jahrh. ausgerodet; hat wohl zum Bannholz gehört.	<i>da PN2</i>	Wohl vom Aufenthalt von Kreuzottern. † Ottern nach den Belegen nicht berechtigt! Dölker.
119.	N.O. LXIII 1	Riethelde <i>ritheldə</i>	A.	A.	1. U.B. 1499. . . von dem Acker an der Reithalden (Reythelden). 1 Morgen zu Reydt. L.B. 1681. Ein Morgen Ackhers an der Riethelden.	1. Hang der Flur Seeberg.		Zu riet; mhd. ie ist im Fränk. monophthong Zu helde mit Umlaut vgl. No. 117.
120.	N.O. LXIII 2 u. 3	Rohrberg <i>rohrberg</i>	A.	A.	1. L.B. 1552. 3/4 Ackhers uff dem Rorberg. U.B. 1499. . . von eyn Acker, genannt der Roracker. U.B. 1499. Jtem der Rorberg git 5 Jnsel.	1. Langgestreckte, schmale Höhe, nach N. und S. abfallend.		Zu rōr Schilfgras.
121.	N.O. LXIV 2 u. 3	Röthe <i>rēde</i>	A.	A.	1. L.B. 1552. 1 Morgen Ackhers uff der reute. L.B. 1681. 1 Morgen Ackher uff der Röthin. 3/4 auf der Rötin.	1. Höhe vor dem Bannholz. LÖB.		Hat nichts mit roden zu tun, sondern zu Röte d.i. rötliche Stelle. - ob reute (1552) sich wirklich auf diese Flur bezieht?
122.	N.O. LXIII 1	Romelsgrund <i>roməsgrund</i>	A.	A.	1. L.B. 1681. Von einem Morgen Ackhers am Rummansgrundt. 1702. UB 1 Morgen Acker im Rumichsgrund.	1. Teil der Flur Schelmengrund hinter dem Lindengarten.		Zu PN. Ruotmann s. Förstemann S. 911; dazu stimmt auch die mal. Aussprache. Die Schreibform hat n gegen l vertauscht wie häufig.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
123.	N.O. LXV,1 LXIV,3	Rundgräber.				1. Eins im Stöckach. Eins im Schinderwasen.		Sp. d.
124.	N.O. LXIII 2 u. 3	Rußkolben <i>rüs kolb</i>	A. u. Bg.	A. u. Bg.	1. L.B.1552. 3 Morgen ackhers beim Rueskolb (Ruoskolben) L.B.1681. Drei Morgen beim Rueßkolben.	1. Unterer Teil des Nordhangs vom Rohrberg. Gipskeuper.		zu mhd. ruoz Wahrscheinlich geht es auf die oft schwarzen Blütenstände von Schilfarten, vgl. den Namen "Rohrberg" dort.
125.	N.O. LXIV 2	Saubrönnle <i>sai brönnle</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. L.B.1552. 1 Morgen Ackhers am Sawbrünlin. 1681. 1/2 Morgen Wisen völlig am Saubrännlein.	1. Quelle in der Mitte der Steckenwiesen.		Die mda. Form hat die Mehrzahl als Bestimmungswort.
126.	N.O. LXIV 3	Säugrube <i>sai grübe</i>	A.	A.	2. Säugrube.	1. In den Schinderwasenwald einspringender Teil der Flur Leinweg.		mundartl. Mehrzahl zu mhd. Gruobe:grüebe, im fränk. monophthongiert.
127.	N.O. LXIV 1	Schafrain <i>schafrö ai</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. P. Ka. 1840. Schafrain.	1. Zwischen Leitersbach und Hausener Bach hineinragende Bergnase umsäumt von Wiesengründen.		
128.	N.O. LXIII 1	Schelmengrund <i>schelms grund</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1/2 Morgen Ackhers im Schelmengrundt. 1552. 1 1/2 Morgen Ackhers am Schelmenrain.	1. Flacher Hang und Mulde.		zu mhd. schelme, schelm, toter Körper, Aas.
129.	N.O. LXIV 2,3 LXIII, 3	Schinderwasen <i>schindwas</i>	Wa.	Wa.	3. U.B.1499. Jtem 1 Stück Walts im Banholtz. 1. P.Ka.1840. Schinderwaasen.	1. Langgestreckter Wald mit dem Kirchhausener und Großgartacher Wald grenzend, mit unregelmäßiger Westgrenze. 2. Nördlicher Teil des alten Bannholzes.		Schinder, Abdecker: Berufsbezeichnung.
130.	N.O. LXIV, 2 LXIII, 3	Schleifweg <i>schlaifweg</i>	A.	A.	1. U.B.1499. Jtem 2 Morgen Acker zeuch obern Schleyffpfad. L.B.1552. 1/2 Morgen am Schlaiffpfad.	1. Flacher Südhang, Lößboden. Feldweg.		Obschon fränk. schlaif- sowohl mhd. slif- als sleif widerspiegeln kann, ist der Name zu mhd. sleifen "schleppen" zu stellen: Schleifwege sind geringe Feldwege, auch solche, die durch Schleifen von Holz entstanden sind.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
131.	N.O. LXIII 1	Schloßgarten <i>Schlossgards</i>	G.	Wi.	1. Schloßgarten. P.Ka.1840.	1. Rechteckige Wiese unterhalb des oberen Schlosses. 2. Dort hat früher die 1634 zerstörte Burg mit Wassergraben gestanden.		Sp. d.
132.	?	+ Schneckenacker	A.	A.	3. U.B.1499. .. ein Stück an dem Schneckenacker. L.B.1552. 1 ¹ / ₂ Morgen am Schneckenackher.		Schnecken verursachen auch heute oft großen Schaden auf dem Felde.	Sp. e.
133.	?	+ Schnellerswiesen	Wi.		3. L.B.1681. Von einer Wiesen, heißt die Schnellerswiesen ... 1 Simri.			Wohl PN (aus früherer Berufsbezeichnung).
134.	N.O. LXIII 1	Schulgarten <i>Schulgards</i>	G.	G.	1. L.B.1681. Von ihrem Haus zwischen ... und dem Schuelgärtlein.	1. Südlich des alten Dorfrandes jetzt im Dorf gelegen, z. T. überbaut.		(bei der Schule?) Schulbesoldungsgrundstück? (Dölker.)
135.	?	+ am Schwaigerer Pfadt	A.		3. L.B. 1681. Von einem Morgen Ackhers im Schwaigerer Weg.			Zum benachbarten ON. Schwaigern (früher Sweigerheim).
136.	NW.NO. LXIII 1	See <i>See</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. U.B.1499. Aber git sie von nderen Kobelsbruchlin 18 ¹ / ₂ . 2 Morgen am Kobelsbruch. L.B.1552. 3 Viertel ober dem Kobersbruch. 1 1/2 Morgen bey dem See.	1. Langgestreckter Grund beiderseits des Seebachs. 2. Früher war dort ein angestauter Fischweiher.		Das "Kobels-" der Überlieferung birgt wohl einen PN.
137.	?	+ ans Junckhern See	A.		3. L.B.1681. Drey Viertel ans Junckhern See.			Vom adligen Besitzer.
138	?	+ am Seebaum	Wi.		3. L.B.1681. Von einer Wiesen am Seebaum.			Auffallender Baum am See.

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
139.	N.W. LXIII 1	Seeberg <i>seeberg</i>	A. u. Vh.	A. u. Vh.	1. P.Ka.1840 Seeberg. L.B.1681. 3 Viertel Ackers ob dem Seeberg.	1. Aus dem Wald Büchthal vorspringender schmaler Berg-rücken.		beim See.
140.	?	+ bei dem Seebronnen	Wi.		3. L.B.1681. Aus einem halben Morgen Wiesen ungefehrlich bey dem Seebronnen.	1. Augenscheinlich die Quelle, die den "See" speiste.		Sp.d.
141.	N.O. LXIV 3.	+ beim Seelein	A.	A.	3. L.B.1552. 1/2 Morgen vellig Ackher und Wald beim Seewlin. 1681. . . .beym Seelein.	1. Wahrscheinlich ist mit dem Seelein ein Wasserloch im Schinderwasen gemeint.		Sp.d.
142.	NW.NO LXIII 1	In der Setz <i>in dr Setz</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. U.B.1499. Item 1 Morgen in der setz. L.B.1552. 1 1/2 Viertel Wisen inn der Setz.	1. Breiter Südhang, unten Wiese.		Setze kann bestimmtes Feldmaß meinen, s. Fischers Wb. 5, 1371f aber auch "Absatz" im Gelände, was hier wohl wahrscheinlicher zutrifft, sachlich!
143.	?	+ Silbergäblein	G.		3. U.B.1499. Item ein stück Garten am Zybergeßlin. Item 1 Kruttgarten am Zywersgeßlin.			1681 s. Karte. Wohl PN (Sieber?) Woher "Silbergäblein". Die Überlieferung deutet auf einen PN. -Z- und S- am Anfang eines Namens sind häufig vertauscht, weil meist Nasal vorausgeht (am, im, in), und nach Nasal lautet z wie s.
144.	N.O. LXIII 1	Spiegelberg <i>Spieglberg</i>	A.	A.	1. LB.1552. 1 Morgen am Spiegelberg. 3. P.B.1875. . . .im Spittelberg.	1. Westhang der Flur Warth.		Die Verwendung hier gibt einen deutlichen Hinweis für die umstrittene Bedeutung des Worts. Aus lat. specula entlehnt, muß es hier einen Ort meinen, von dem aus man späht, entsprechend Warte: also "Aus-schau". - Der Fln. Warte ist bezeichnenderweise unmittelbar benachbart.

Fortf. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
145.	N.O. LXIII 1 LXII 1	+ Spitzacker	A.	A.	1. P.B.1875. Spitzacker oder Mühlacker.	1. Der dreieckförmige Teil der Flur Steinhalden östlich der Chaussee, gehört nicht zur jetzigen Flur Mühlacker.		Spitz- meint spitz zulaufendes Flurstück, vgl. Sp.d und Karte.
146.	?	+ am Spitzbaum	A.		3. L.B.1552. 3 Viertel am Spitzbom. 1681. ... am Spitzbaum.			Von der Form des Baums.
147.	N.O. LXV 2 LXIV 2	Stapfenhöhe	A.	A.	1. U.B.1499. 1 Morgen uff der Stapfenhöhe. L.B.1552. 1/2 Morgen an der nehern Stapfenhöh. 3/4 uff der vordern Stapfenhöhe 2 Morgen Ackhers uff der undern Stapfenhöhin. 1 1/2 Morgen uff der äußeren Stapfenhöhe. 3/4 Morgen uff der hindern Stapfenhöhin. P.Ka.1840. Obere Stapfenhöhe. W.H. 1875. Stapfenhöhe.	1. Eine breite, nach W. und S. abfallende Höhe. 2. Schon früh findet sich eine Unterteilung der großen Flur in obere und untere Stapfenhöhe. Nach der Aufteilung des Wilhelmsthaler Hofes 1875 kam der dort gelegene Teil des Hoffeldes als neues Gewand "Stapfenhöhe" zur oberen und unteren dazu.		Stapfe ist mda. Wort für Stufe.
148.	N.O. LXV, 2 LXIV, 2	+ Stapfenhönewald	Wa.	A.	2. In Wirtschaftsberichten der Stapfenhönewald genannt, ehemals zum Bannholz gehörig. 3. Lehlin (s.d.) TE 1615.	1. Schmales Vorholz an ehemaligem Kirchhausener Gemeindegewald. 2. Nachdem letzterer ausgestockt und zu Acker gemacht war, wurde auch dieses Vorholz 1862 ausgerodet.		s.No.147.
149.	N.O. LXV 1	+ vorm Steckich	A.	A.	3. L.B.1552. 1 Morgen vorm Steckhich.	1. Oberer Teil der Flur "Kleines Feldle".		Gerodetes Landstück vor der Waldung Stöckach, s. No.162.
150.	N.O. LXIII 2	+ an der Steig	A.	A.	3. L.B.1552. 1 1/2 Morgen völlig an der Staig. U.B.1499. und 1 Morgen uff der Steyg.	1. Nordhang des "Nonnenrain" an der Vicinalstraße 12, gen. die Galgensteig.		Sp.d. (mhd. steige f.)
151	?	+ bei dem Steinbaum	A.		3. L.B.1681. Von einem Morgen Ackhers uff dem Eckweg bei dem Steinbaumb.			Ist sachlich nicht zu klären, solange nicht lokalisierbar.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
152.	N.O. LXV 1	Der steinerne Tisch <i>Steinru Tisch</i>			2. Der steinerne Tisch	1. Ein steinerner Tisch mit zwei Steinbänken im Stöckachwald.		Sp. d.
153.	N.O. LXIII 1	Steingärtle <i>Stögertle</i>	Wg.	Bg.	1. U.B.1499. und auch ein teilgarten im steingarten.	1. Steilhang an der unteren Mühle. Lettenkohle.		Wohl steinig?
154.	?	+ unter der Stein-gruben.	Wi.		3. L.B.1552. 1 Viertel Wisen under der Steingruben.			Ein kleiner Steinbruch.
155.	?	+ ob der Steingruben bey	A.		3. L.B.1552. drey und ein halb Viertl. bey der Steingruben.			
156.	N.O. LXIII 1 LXII 1	Steinhälde <i>Stöhelde</i>	A. u. Wg.	A. u. Wg.	1. L.B.1681. Ein Morgen an der Steinhelden.	1. Steiler Südhang, Lettenkohle.		s. No. 117.
157.	N.O. LXIV 1 u. 2	Stekenwiesen <i>Steggs wiess</i>	Wi.	Wi.	1. U.B.1499. Jtem $\frac{3}{4}$ Wiesen Steckenwiesen. L.B.1552. 1 Morgen Wisen an der Steckhenwißen.	1. Langgestreckter Wiesen-zug am Wilhelmsthaler Bach.		Zu mdal.stecken d.i. Stab, Stock, Baumstumpf.
158.	?	+ an der Stelzen.	A.		3. L.B.1552. Ein Morgen uff der Steltzen. (Steltzen-ackher). 1681. uff der Steltzen.			Stelze ist ein recht-winkliges Feld mit schmalem Auslauf, Keinath S. 24.
159.	N.O. LXIII 1	Jm andern Stichle. <i>im andern Stichle</i>			1. P.Ka.1840. Jm andern Stichle. 2. s'zweite Stichle.	1. Östliche Böschung des Hohlwegs nach Kirch-hausen.		Stich meint mda. steilen Anstieg.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
160.	N.O. LXIV 1	Beim Stockbrunnen <i>baim Stockbrunn</i>	Wi.	Wi.	1. L.B.1552. 1 Viertel Wißen an der Stockwißen. 3/4 am Stockbrunnen.	1. Der Stockbrunnen ist eine gefaßte Quelle, von der eine Rohrleitung ins Dorf führt und die Straßenbrunnen speist.		Zu stoc d.i. Baum- stumpf. Stockbrun- nen = Röhrenbrunnen (Wasser fließt aus einem ausgehöhlten "Stock") vgl. Schw. WB V 1784 (Dölker) 7/8/36.
161.	N.O. LXV 2	Beim Stöckach <i>baim Stöckach</i>	A. u. Wi.	A. u. Wi.	1. W.H. 1875. "beim Stöckach"; neues Gewand bei der Auf- teilung des Wilhelmsthaler Hofes.	1. In den Wald einspringender Winkel mit Bachlauf.		mhd. stock -ahi d.i. Flur, wo noch viele Baumstumpen stehen, von voraufgehender Rodung.
162.	N.W. LXVI 1 LXV 1 N.O. LXVI 1 LXV 1,2	Stöckach <i>Stöckich</i>	Wa.	Wa.	1. Ritterschaftlich Beschreibung 1595: "Das Stöckig ist ein groß Gehölz, und mit wissens wieviel Morgen an der Zahl; daraus werden Vogtsherrn und Unterthanen be- holzt."	1. Langgestreckter, von Mulden quer durchzogener Rücken, nach W. zum Leitersbach, nach O. zur Klay abfallend. Mehrere Erdfälle. 2. Bis 1813 wurde die Gemeinde aus diesem Wald beholzt und erhielt bei der Ablösung der Frohen und der Beholzung 165. Morgen davon zu eigen. 3. Mehrere Erdfälle.		Auch dieser Name erklärt sich aus dem fortwährenden Ab- holzen innerhalb des Waldteils. s. Sp. e und d.
163.	?	+ am Stöckhigweg	A.		1. L.B. 1681. Ein Morgen völlig am Stöckhigweg.			vgl. No. 161.162.
164.	N.O. LXIV 2	Teufelsklinge <i>teiflsklinge</i>	A.	A.	1. L.B.1552. 1 1/2 Morgen Ackher bey der Teufelsklingen.	1. Schmale, nach dem Bruch verlaufende Mulde.		Das Bestimmungswort Teufel- steht gern in Namen für schat- tige, dunkle Täler und Schluchten.
165.	?	+ am Waintelacker	A.		3. L.B.1552. 1 1/2 Morgen hinden am Weistallackher . . . Weisteln- ackher. 1681. . . Weinselteracker. von 2 Stück Ackher, das eine ein Weiselteracker.			Ob aus Weins- tal (vgl. Weinsberg!): statt Weinsteler um- gestellt Weinselter! (vgl. Haselter, Längel- ter) Böcklingen, (Rosel- ter, Gobelter, Wischelter) 1:25000, Blatt 22) Dölker. alles durch Umstellung aus: -taler Woher die Form Waintel?-

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
166.	N.O. LXIII 3	Waldacker <i>waldake</i>	Wa.	A.	1. P.Ka.1840. Waldacker.	1. Höhe mit Nordhang. 2. 1790 ist der dortige Wald ausgerodet worden.		Sp. d.
167.	N.O. LXIV 1 LXIII 1	Warth <i>wārd</i>	A.	A.	1.U.B.1499. 1 Morgen uff der Wardt. L.B.1681. Anderthalben Morgen uff der Warth.	1. Höhe.		Vgl. schriftdeutsch Warte, s. auch No. 144.
168.	? ?	+ Wehrwiesen	Wi.		3. L.B.1552. 3 Viertel ungeuerlich bey der Werwißen. 1681....die Wehrwiesen genannt.			Wohl zu wer Wehr; ob an einem Bach gelegen?
169.	N.O. LXIII 1	Weinbergsteig <i>wābergstaig</i>	A.		L.B.1552. ³ / ₄ an der Wingartt Staig. L.B.1681. Drey Viertel an der Weingartstaig.	1. Feldweg vom Dorf nach dem Hasenbaum.		Zu mhd. steige f.-- Winberg - und Wingart - gehen hier durch einander.
170.	? ?	+ ob den Weingarten	A.		3. L.B.1681. Anderthalben Morgen ob den Weingarten.			
171.	N.W. LXIII 1	Weinhannßen <i>wāhannsa</i>	Wg.	A.	1. L.B.1552. 3 Vierthl. am Bezmann uff dem Weinhannßen. 1702. ...Weinhanß.	1. Südhang der Flur Bezmann. 2. Seit dem Hagelschlag 1897 sind die Weinberge eingegangen.		Von einem Weingärtner mit Namen Hans.- Hansen kommt auch sonst als Fln. vor, s.Fischers Wb.3,1156.
172.	? ?	+ bey der Wettbach	G.		3. L.B.1681. Ein Stuckh Gartten bey der Wettbach. 1552. ... bey der Wethbach.			-bach im fränk.Femin. Best.-Wort ist Wette f. stehendes Wasser, Sumpf.

Fortf. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
173.	?	+ Widdumacker	A.	A.	1. L.B.1681. Von anderthalben Morgen Ackhers hinter dem Dorff zwischen dem Widdem-ackher und dem Pfarrhof. U.B.1499. 1 Stück hindern Hohenstein wendt uff den Wydemacker.	1. Die Teile des Widdumshofs, der zehentfrei war, mit Äckern in Streulage. 2. Die Herren von Neipperg erhielten als Kirchherrn von Schwaigern die Gült.	Widdum, Widem, Widmut war eine Besizung zum Vorteil einer Kirche oder geistlichen Stiftung.	Sp. d und e.
174.	?	+ Wieselacker	A.		3. U.B.1499. Item 2 Morgen am Wieselacker.			Tierbezeichnung.
175.	N.O. LXV, 2 LXIV lu. 2	Wilhelmsthaler Bach			1. P.Ka.1840.	1. 1-2 m breiter Bach, der vom Stöckach nach dem Massenbach fließt.		Der Bachname zeigt, daß das Hofgut früher Wilhelmstal hieß.
176.	N.O. LXV, lu. 2 LXIV lu. 2	+ Wilhelmsthaler Hof	A. u. Wi.	A. u. Wi.	3. P.Ka.1840. Wilhelmsthaler Hof.	1. Arrondiertes Hofgut von 240 Morgen mit Vorwerk. 2. Durch Georg Wilhelm Frhr.von Massenbach 1762-1764 durch Kauf und Tausch zusammengelegt. 1875 wieder parzelliert.		früher Wilhelmstal, s.No.175. Vom PN Wilhelm, s. Spalte d.
177.	N.O. LXV 1	Wilhelmsthaler Hof	A.	A.	1. W.H.1875. Neues Gewann bei der Aufteilung des Wilhelmsthaler Hofes.	1. Höhe		
178.	N.O. LXIV 2	+ bei den Wimpfener Bäumen	A.		3. L.B.1681. 1/2 Morgen bey den Wimpfener Bäumen.	1. Vermutlich dieselbe Bezeichnung wie Bonfelder Baum. (s.Bildstock)		Wimpfen zu gelegen.
179.	N.O. LXIV 2	+ am Wimpfener Weg	A.		3. L.B.1552. 1 Morgen Ackhers beim Wimpfener Weg.	1. Vermutlich eine andere Bezeichnung für den Bonfelder Weg.		führt (über Bonfeld) nach Wimpfen.

Fortf. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
180.	?	+ Winterbach	Wi.		3. L.B.1552. 1 Viertel Wisen in der Winterbach.			vielleicht beim Winterberg, wo der Name durchsichtiger ist, s.No.181.
181.	N.O. LXIII 2,3	+ Winterberg	A.	A.	3. L.B.1552. 1 Morgen ackhers am Winterberg.	1. Nordhang des Rohrberg. Älterer Name für Winterrain.		Winter- bezeichnet im Fln. die Lage gegen Norden (Gegensatz Sommer-!), Sp.d.
182.	N.O. LXIII 2,3	Winterrain <i>winterrain</i>	A.	A.	P.Ka. 1840. Winterrain.	1. Oberer Teil des Nordhangs vom Rohrberg, ziemlich steil und unruhig geböscht, Schichtenköpfe einer Verwertung.		s. No. 181.
183.	?	+ Wittbach	Wi.		3. L.B.1681. --- bey der Wittbach.			zu mhd. wit(e) Holz, Wald. -bach fränk.fem.
184.	N.O. LXIII 1	Wolfsgraben <i>wolfsgrabs</i>	A.	A.	2. am Wolfsgraben 3. L.B.1552. 1 ¹ / ₂ Morgen an der Wolfsbach. 1681. am Wolfsackher.	1. Teil der Flur Massenbächle dicht am Dorf im Bachtal.		-graben und -bach sind hier gleichbedeutend, s.Sp.c. -Tierbezeichnung mit -s-.
185.	N.O. LXIII 2	Zehendweg <i>zehntweg</i>	A.	A.	1. P.Ka.1840. Zehendweg L.B.1681. 1 Morgen 1 viertel am Zennackher. 1552. 1/2 Morgen am Zentackher.	1. Nordhang		mhd. zehende (Abgabe) mehr Sinn hat das Wort in der Zusammensetzung mit -acker, vgl. Zennackher 1681. Also wohl statt dreiteilig "Zehntackerweg". (Dölker)

Schriftliche Quellen:

1. Flurkarten:

Ka.M. = Katasterkarten der Markung Massenbach.
W.H.1875 = Karte der Aufteilung des Wilhelmsthaler Hofes.

2. Lagerbücher, Güterbücher, Teilungsbücher, Primärkataster.

a) Im Staatsarchiv in Stuttgart:

U.B.1499 = Uffzeichnus Heinrichs von Helmstatt, Amptmanns zu Weinsberg, was Bechtolds von Massenbach tail zu Massenbach seye. 1499.

b) Im Archiv im Schloß Massenbach:

L.B.1552 = Beschreibung sämtlicher Hofgüter 1552.
L.B.1597 = Lager- und Zinßbuch 1597.
L.B.1681 = Massenbachisch Lagerbuch 1681.
L.B.1695 = Lagerbuch 1695.
L.B.1702 = Haischbuch Massenbach 1702.
L.B.1816/19 = Haischbuch 18 16/19.
T.E.1615 = Teilungsentwurf 1615.
T.B.1709 = Teilungsbücher 1709.
P.B.1875 = Prämissenbuch 1875.

c) Auf dem Rathaus in Massenbach.

P.Ka.1840 = Primärkataster 1840.
a.G.B. = Altes Güterbuch
n.G.B. = Neues Güterbuch
K.B. = Kaufbücher.

Abkürzungen:

A. = Acker
Bg. = Baumgarten
G. = Garten
Vh. = Vorholz
Wa. = Wald
Wg. = Weingarten
Wi. = Wiese

N = Norden
O = Osten
S = Süden
W = Westen
NO = Nordosten
NW = Nordwesten
+ = abgegangen.